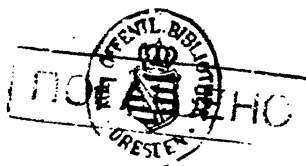


Königsöhne

Schauspiel in vier Akten

von

Helge Rode



Leipzig

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung

1898

Henrik Ibsen

zugeeignet.

Im Sinne des Gesetzes vom 11. Juni 1870 § 6 b
veranstalte ich von meinem Drama „Königsjöhne“ selbst
eine deutsche Originalausgabe, die im Verlage der
G. J. Göschen'schen Verlagshandlung zu Leipzig erscheint.

Ich warne vor Nachdruck und unberechtigter Aufführung.
Kopenhagen, im Dezember 1897.

Hjelge Rodr.

Personen.

Der alte König.

Telamon, } seine Adoptivöhne.
Dinos, }

Opites, ein reicher Bürger.

Aryses, sein Bruder.

Helena, seine Tochter.

Alphymnos, ein junger Dichter.

Dinos' Mutter.

Ein junger Philosoph.

Eine ältere Frau.

Trauergefolge. Festzug. Bürger. Mitglieder des Rats.
Priester.

Die Darsteller tragen griechisches Kostüm.

Erster Akt.

Ein Saal mit Säulengang und Galerie. Im Hintergrunde ein Vorhang. Mehrere Frauen und Männer, plaudernd in kleinen Gruppen. Die Zahl wächst ständig.

Opites (begegnet Kryses).

Guten Tag, Kryses. Hübsch, daß man Dich einmal in anständiger Gesellschaft sieht.

Kryses.

Das dank' ich Dir. (Sichernb) Du weißt, Bruderherz, daß ich die Menschen liebe — Wo Leute versammelt sind, da muß ich mit dabei sein — wenn ich nur irgend kann. Allein zu sein, ist öde, — nicht, Bruder? Man muß doch die Zeit totschlagen.

Opites.

Ich verstehe nur nicht, wie man in Deinen Jahren noch daran Vergnügen finden kann, sich mit jugendlichen Tagedieben herumzutreiben. Du hast ja graues Haar — Das ist doch Deiner unwürdig, Kryses!

Kryses.

Warum denn? Wir befinden uns ganz wohl dabei. Entweder sind wir melancholisch und